

# Als Referent komme ich gerne zu euren:

**#Gemeindefreizeiten #Bibeltagen #Impulstagen**

Als freier Referent kann und will ich mich ganz auf eure Gemeinde einlassen und freue mich immer, wenn wir vielleicht ein wenig mehr unserem eigenen Glauben auf die Spur kommen.

Dabei gibt es für mich als Referent eine Honorarspanne, an der ihr euch orientieren könnt.

Tagesseminare: 350,00 bis 675,00 Euro

Ein Wochenende incl. Predigt 750,00 bis 1.250 Euro

Hier könnt ihr auch im Nachhinein entscheiden, wie zufrieden ihr wart und daran das Honorar orientieren.

## **„DABEI IST MEIN MOTTO: GLAUBEN MIT HERZ UND VERSTAND“**

Christlicher Glaube soll keine Theorie oder Wissenschaft sein sondern eine Beziehung zum dreieinigen Gott: Deshalb ist das Ziel meiner Impulstage, Bibelabende oder Predigten, diese Beziehung zu ermöglichen, zu stärken oder neu zu beleben. Ich möchte Sie einladen, leidenschaftlich zu glauben und Ihren Glauben auf ein festes theologisches Fundament zu stellen. Glauben bedeutet deshalb auch, dass wir wissen, an was und wen wir glauben. Doch die Theologie muss nicht als trockene Theorie erlebt werden, sondern wir können uns von dem begeistern lassen, was wir in der Bibel entdecken.

Mein Leitvers bei allem theologischen Denken und Arbeiten ist der Vers aus 1 Korinther 13,9-10,:

Denn was wir erkennen, ist immer nur ein Teil des Ganzen, und die prophetischen Eingebungen, die wir haben, enthüllen ebenfalls nur einen Teil des Ganzen. Eines Tages aber wird das sichtbar werden, was vollkommen ist. Dann wird alles Unvollkommene ein Ende haben. (NGÜ)

### Ausgearbeitet Gesamtkonzepte gibt es zu folgenden Themenblöcken

- Das Apostolische Glaubensbekenntnis
- Jona
- Der Dominoeffekt (Glaube in Bewegung / 2 Petrus 1 Verse 1 – 11)

Alle Konzepte sind für drei Einheiten a 90 Minuten erarbeitet.

## **Ihr könnt mich aber auch gerne zu einzelnen Themengebieten einladen.**

### Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde

Der Psalm 104 preist die Schöpfung Gottes und wer an Gott glaubt, der kann in der Schöpfung Gottes Größe und Herrlichkeit entdecken. Doch wie können wir Menschen in Gesprächen dazu einladen, sich auf einen Schöpfergott einzulassen? Welche Argumente aus der Biologie, Physik und der Philosophie gibt es, um an die Schöpfung zu glauben? Und was bedeutet es für unseren Alltag, dass Gott diese Welt geschaffen hat?

### Der Sinn des Lebens

Der französische Schriftsteller und Philosoph Albert Camus (Literatur-Nobelpreis 1957) hat gesagt: „Wir müssen lernen, die Sinnlosigkeit zu ertragen.“ Diese Aussage ist deprimierend, denn dann hat unser Leben keine Bedeutung und kein Ziel.

Es wird auf die Frage nach dem Sinn des Lebens keine pauschale Antwort geben. Jedoch ist jeder dazu eingeladen, diesen Sinn bei Jesus und Gott zu finden: Der Sinn des Lebens ist keine klar definierte, irdische Größe, sondern besteht darin, dem Leben die richtige Ausrichtung zu geben.

### Unsere Hoffnung

„Denn Christus ist mein Leben und Sterben mein Gewinn“ (Philipper 1,21) Dieser Abend lädt dazu ein, die große Dimension der christlichen Hoffnung kennenzulernen. Der Abend knüpft an die Gedanken aus dem Thema „Sinn des Lebens“ an und lenkt von dort den Blick auf die christliche Ewigkeitshoffnung. Was macht die christliche Ewigkeitshoffnung aus? Worin unterscheidet sie sich von anderen Ewigkeitshoffnungen der großen Weltreligionen? Warum können wir der Verheißung einer Ewigkeit bei Gott vertrauensvoll glauben?

### Die Kernbotschaft des Glaubens

Auf diesen Themenabenden erfahren Gemeindemitglieder, Mitarbeiter und Leute, die in der Gemeinde Verantwortung tragen, wie sie die Botschaft von Jesus Christus in ihrem Umfeld weitererzählen können. Wer an diesen Abenden teilnimmt, kann lernen, welche Argumente es für den Glauben, für den „historischen Jesus“ und für die Auferstehung gibt. So können die Teilnehmer ihre Sprachlosigkeit überwinden und werden befähigt, in einer säkularen und atheistischen Welt selbstbewusst zu ihrem Glauben an Jesus einzuladen.

### Jesus und das Reich Gottes in dieser Welt

Wer war Jesus und was sind die Kernbotschaften seiner Reden, Wunder und Gleichnisse? Wie können wir die Botschaft von Jesus in unserem Umfeld leben und damit diese Welt prägen? Welche Rolle spielen dabei unser eigenes Leben und die Ortsgemeinde? Dieser Abend fordert die Teilnehmer heraus, sich intensiv mit dem Thema „Reich Gottes“ auseinanderzusetzen.

### Das Kreuz: Wendepunkt, Ziel und Zentrum des Glaubens

Ein Gott der seinen Sohn opfert, muss doch ein grausamer Gott sein, oder? Und wie kann Gott eigentlich sterben? Ein Folterinstrument als Symbol der Hoffnung, wer kann denn daran glauben? Das Kreuz ist für den Gläubigen ein Symbol der Hoffnung, für den, der nicht glauben kann, eine Torheit. Dieser Abend lädt dazu ein, die Heilsgeschichte der Bibel zu entdecken. Wir werden im Alten und Neuen Testament nach Schnittstellen suchen und uns fragen, wie wir die Bedeutung des Kreuzes für verstehen können und wie wir lernen können, darüber zu sprechen.

### Jesu Auferstehung, die christliche Hoffnung und die Grenzen des Denkens

Der Tod ist besiegt und es gibt eine ewige Hoffnung. Diese Hoffnung ist der Kern des Glaubens, doch wie können wir darauf vertrauen, dass Jesus tatsächlich auferstanden ist? Welche Argumente gibt es gegen die kritischen Gedanken aus Naturwissenschaft, Philosophie oder kritischer Theologie? In vielen Punkten wird dieses Thema auch an die Frage anknüpfen, welche Auferstehungshoffnung den christlichen Glauben ausmacht. Und letztlich soll es auch darum gehen, wie diese Hoffnung unseren Alltag prägen darf und wie wir anderen von dieser Hoffnung erzählen können.

### Gott und der Teufel

Tolkien und C. S. Lewis haben uns mit den Werken „Herr der Ringe“ und „Die Chroniken von Narnia“ einen Einblick in ihr dualistisches Weltbild gegeben: Der Kampf zwischen Gut und Böse. Diesen Kampf gibt es nicht nur in diesen großartigen Erzählungen, sondern auch in der Wirklichkeit – die Bibel gibt uns einen kleinen Einblick in ihn. Den Teufel gibt's echt und er beeinflusst die Menschen zum Bösen. Doch Gott stellt sich gegen ihn und will Menschen vor ihm retten.

Doch so einfach ist die Sache nicht; es gibt viele schwierige Fragen: Wie konnte das Böse in Gottes perfekt geschaffener Welt entstehen? Warum hat Gott zugelassen, dass der Teufel die Beziehung zwischen Gott und den Menschen zerstören durfte? Je intensiver wir uns mit diesem Thema beschäftigen, umso mehr zeigt sich, dass dieses Thema uns an die Grenzen des Denkens bringen kann. Letztlich wird der Abend daher auf viele Fragen keine Antworten geben können, aber unser theologisches Denken schärfen und uns einladen, uns der Realität des Widersacher Gottes bewusst zu sein.

### Die Frage nach dem freien Willen und der Vorherbestimmung

Der Glaube an Gott führt uns manchmal an die Grenzen des Denkens. Denn wie können wir eine gute Antwort finden zu diesem Satz aus Römer 9,13: „Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.“?

Warum nimmt Gott den einen an und den anderen nicht? Diese Frage stellt sich auch bei der Verstockung des Pharaos, in Worten der Psalmen und in vielen anderen Stellen des Neuen

Testaments. Theologen aller Zeiten beziehen unterschiedliche Positionen dazu – selbst die Reformatoren waren nicht einer Meinung.

Dieser Abend beleuchtet Pro- und Kontra-Argumente zu beiden Extremen, sodass die Zuhörer sich eine eigene theologische Situation erarbeiten können.